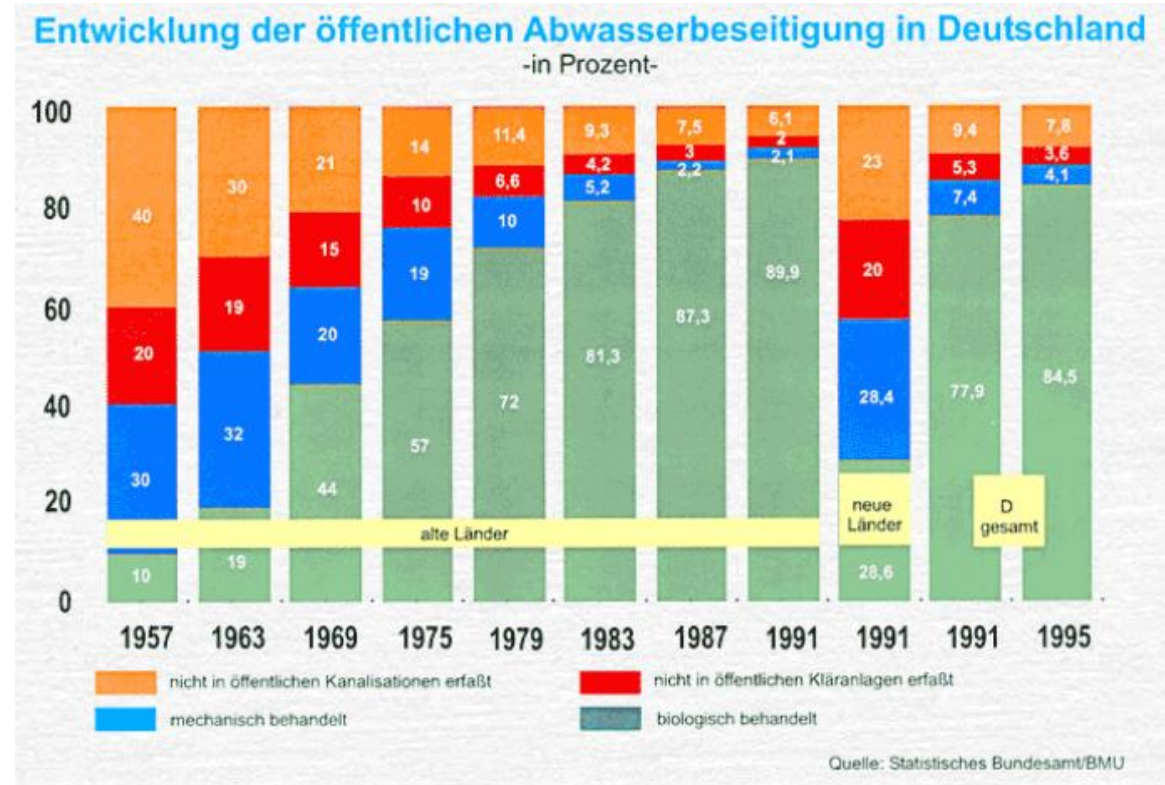

Wasserwirtschaft in öffentlicher Hand gemeinwohlorientiert und nachhaltig

Praxis, Handlungsfelder und Forderungen Mitgliederversammlung der AöW 08.04.2024



Historische Leistung

- Wiederaufbau nach 1945
- Bis 1970 bis 1990 Ausbau der Zentralen Ver- und Entsorgung
- Ab 1970 Ausbau der Kläranlagen mit zusätzlicher Reinigungsstufe
- Ab 1990 „Umbau Ost“
- Ab 2000 Reinvestition der Infrastruktur
- Ab 2010 Wiederaufbau gescheiterter Privatisierung

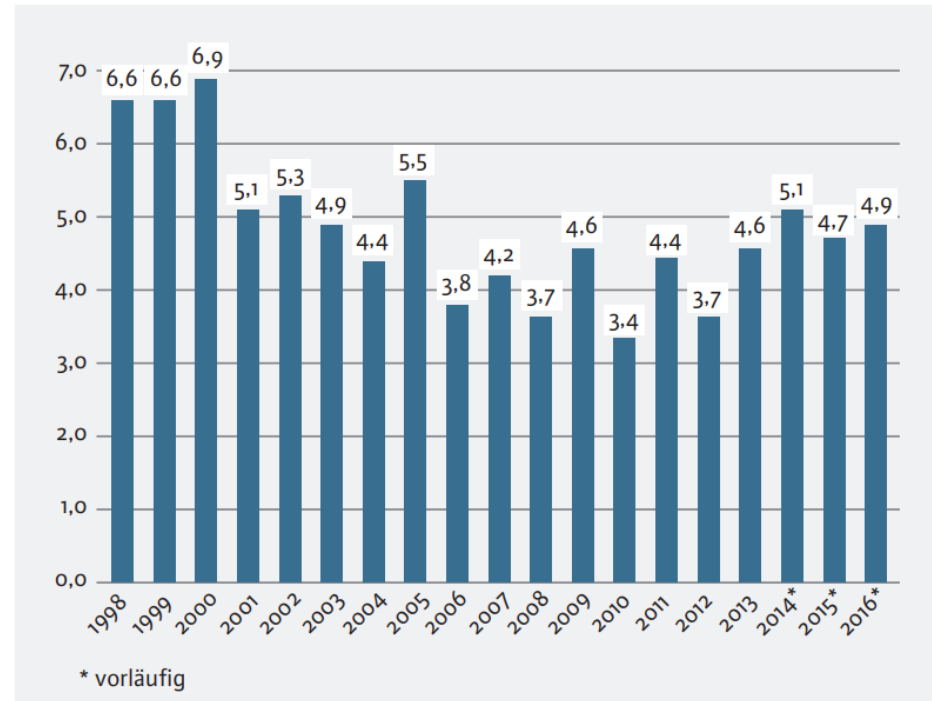


Die wasserwirtschaftliche Infrastruktur gäbe es ohne uns nicht!

Infrastruktur

- 500.000 km Trinkwasserrohrnetz und über 600.000 km Abwasserkanäle
- 8.891 öffentliche Kläranlagen und knapp 16.000 WV Anlagen
- 6.590 Unternehmen der Abwasserreinigung und 5.800 Wasserversorger
- 800 Mrd. € Wiederbeschaffungswert für die Netze

Investitionen in Mrd. € in Abwasseranlagen



Quelle: BDEW/DWA/Deutscher Städtetag – Abwasserumfragen

Wir sind die wirklichen Riesen!

Infrastruktur

Praxis Wasserverband Peine

Flächenland Niedersachsen

- 939 Gemeinden, 159 Städte und 49 Flecken in Niedersachsen
- 8,1 Mio. Einwohner
- 129 Kommunen mit mehr als 15.000 Einwohnern
- mehr als 800 Gemeinden mit weniger als 15.000 Einwohnern
- Ca. 2,2 Mio. Menschen ($\frac{1}{4}$ der Bevölkerung) lebt in Kommunen bis zu 15.000 Einwohnern



Infrastruktur erhalten trifft die Fläche besonders!

Infrastruktur

Praxis Wasserverband Peine

- Anlagen aus den 50er und 60er Jahren
- 1.900 km Kanal und 1.600 km Wasserleitungen
- Sanierungskonzept Kanal 170 Mio. €, Trinkwassersicherungskonzept 260 Mio. €
- Verdopplung der Investitionen über die nächsten 20 Jahren auf über 800 Mio. €
- 2.600 € / E für Abwasser und 1.536 € / E für Trinkwasser



240 € / Einwohner für Kapitalkosten

Infrastruktur

Praxis Wasserverband Peine

Was würde die Infrastruktur heute kosten?

- Investition: 188.250.000 €
- SW Investition: 102.750.000 €
- RW Investition: 85.500.000 €
- SW Kosten: 225,75 € pro Hausanschluss; 11,07 €/m³
- RW Kosten: 317,86 €/Jahr
- Jährliche Abwasserkostenbelastung: 1.446,61 €



Die heutigen Gebühren liegen bei unter einem Viertel!

Abwasser in der Presse

Abwassergebühren: Bürgermeister erklärt den Grund

Von Alina Boger

19.1.2024, 17:30 Uhr



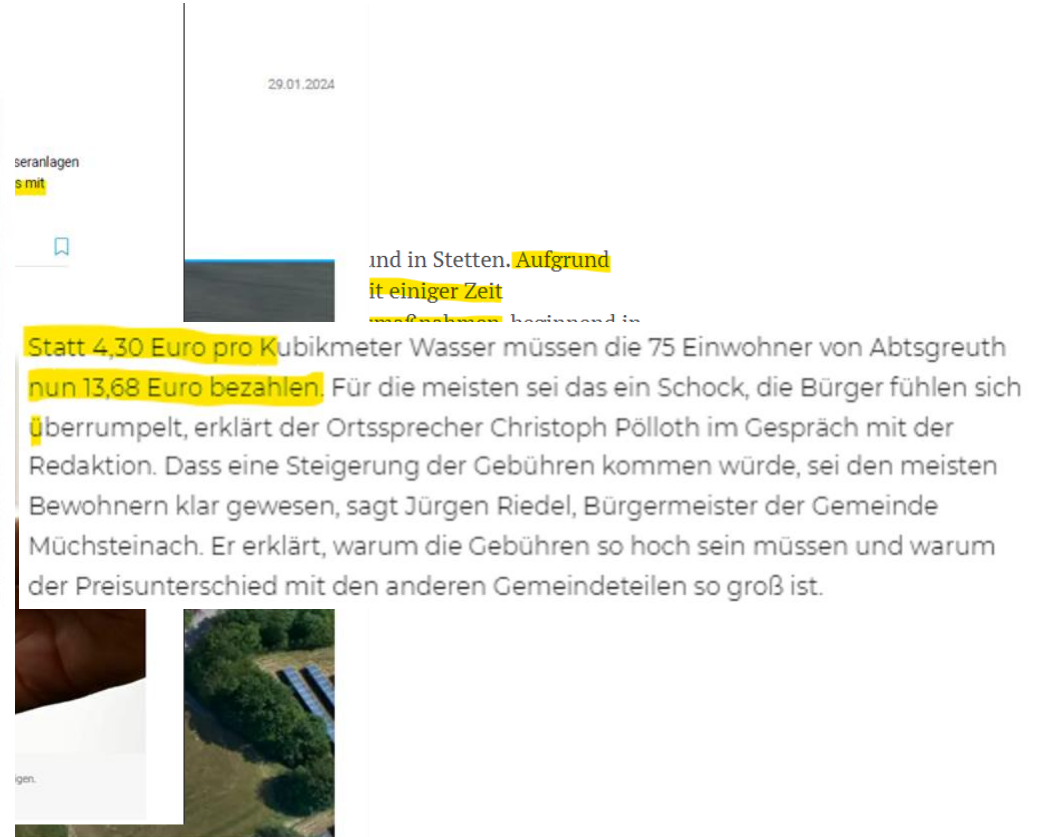
© Oliver Berg, NN

Die Bürger von Abtsgreuth müssen ab 2024 218 Prozent mehr Abwassergebühren zahlen. Der Bürgermeister erklärt, woher diese Kosten kommen. (Symbolbild)



ABTSGREUTH - Der kleine Gemeindeteil Abtsgreuth im Landkreis Neustadt an der Aisch-Bad Windsheim muss seit diesem Jahr rund 218 Prozent mehr Abwassergebühren zahlen. Die Einwohner sind geschockt, der Bürgermeister der Gemeinde Münchsteinach klärt die Sache auf.

[sich-in-eresing-und-geltendorf-fast-id69211221.html](#)



[ersorgung-werneuchen-will-die-geldgeber-waerter-geltendorf-abwassergebuehren-verdoppeln-69748321.html](#)

- und Trinkwasser

Startseite > Rhein-Main > Hochtaunus > Oberursel

Trinkwasser wird teurer

19.06.2023, 18:46 Uhr

Kommentare

Drucken Teilen



Eine der beiden Wasserklammern im Hochbehälter 1 an der Hohemark. Sie fassen zusammen 3000 Kubikmeter sauberes Trinkwasser. Dieses wird von hier auf die anderen Hochbehälter verteilt. cg © cg

Kubikmeterpreis steigt zum 1. Juli von 2,17 auf 2,78 Euro

Oberursel - Wer in Oberursel den Wasserhahn aufdreht, der verbraucht derzeit noch das billigste Wasser im ganzen Hochtaunuskreis. 2,17 Euro kostet ein Kubikmeter netto (ohne Umsatzsteuer) - noch. Am 1. Juli wird sich das ändern, der Kubikmeter-Preis soll auf 2,78 Euro steigen. Damit

<https://www.fr.de/rhein-main/hochtaunus/oberursel-ort69327/trinkwasser-wird-teurer-92351638.html>

Preisexplosion Luxusgut Trinkwasser?

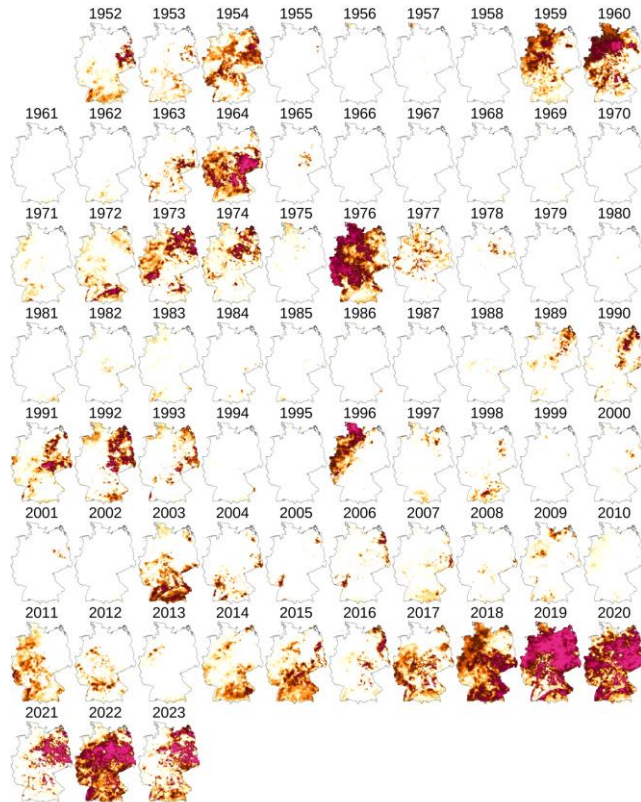
Stand: 08.02.2024 | @Bildnachweis



Nicht nur Mieten und Energie, auch das Trinkwasser ist teurer geworden. In einigen Gemeinden in Bayern ging der Preis in den letzten Monaten drastisch nach oben. Regional gibt es jedoch große Unterschiede. Ein Beispiel aus dem Landkreis Passau.

[Preisexplosion: Luxusgut Trinkwasser? | Abendschau, der Süden | BR Fernsehen | Fernsehen | BR.de](#)

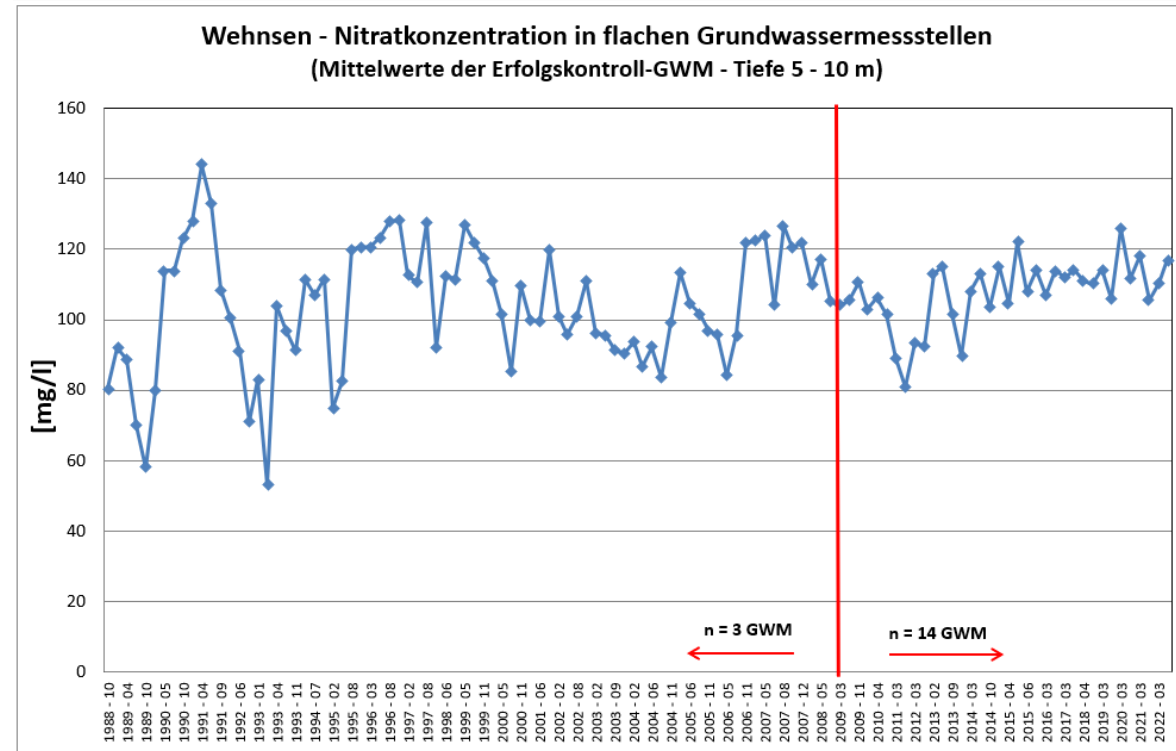
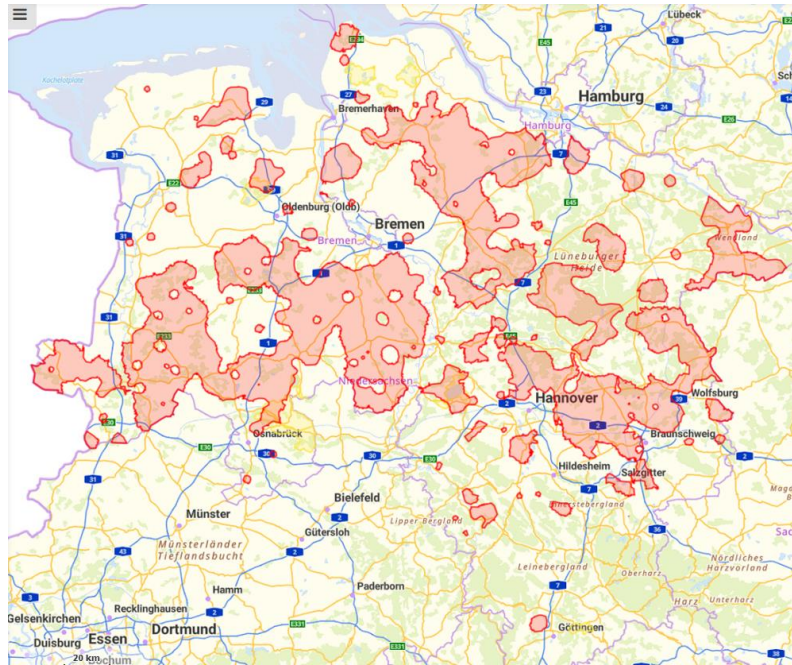
Wassermanagement Versorgung sicherstellen



Zu wenig Wasser: Situation der Talsperren ist angespannt
14. Dezember 2022, 12:24 Uhr

Konkurrenz um die Mengen

Wassermanagement Qualität gewährleisten



30 Jahre Grundwasserschutz?

Wassermanagement Hochwasserschutz



Hochwasserschutz im Binnenland – das unbekannte Wesen

Selbstorganisation

- Investitionen in die Infrastruktur treiben die Kosten
- Strukturelle Kostennachteile des Ländlichen Raumes
- Kleine Kosteneinheiten stehen vor Herausforderungen
- Bezahlbare Daseinsvorsorge ist Grundlage einer ausgeglichenen Entwicklung Stadt / Land
- Infrastruktur der Wasserwirtschaft ist historisch „kofinanziert“
- Kommunen fehlen die Mittel



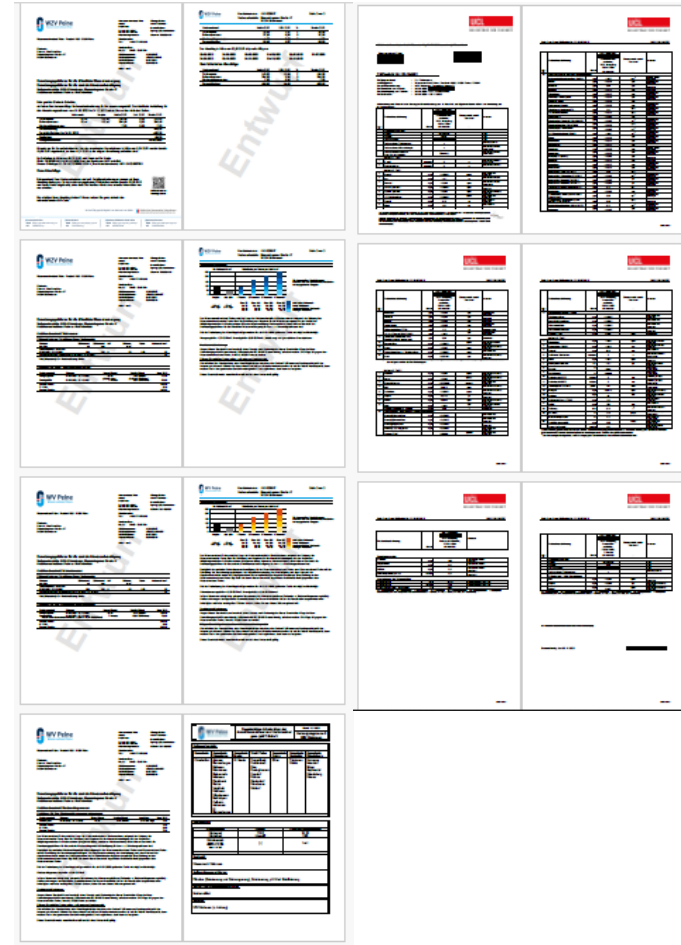
Quelle: Ehapa Verlag/asterix.de

Interkommunale Zusammenarbeit fördern, hat einen großen Hebel!

Haben wir die richtigen Prioritäten?

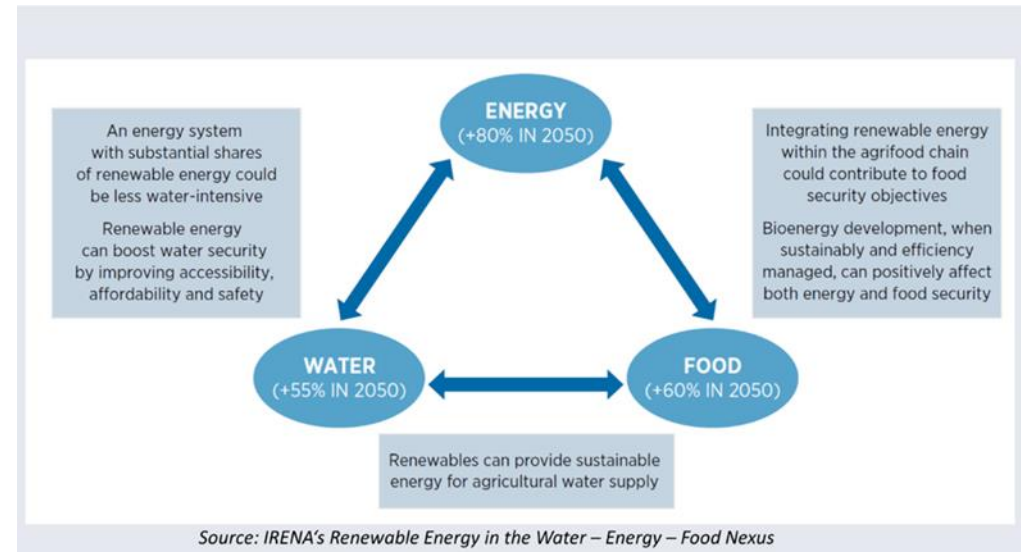
- Nachhaltigkeitsberichtserstattung
- Fließgewässermonitoring
- Erweiterte Informationspflichten (EU Kommunalabwasserrichtlinie, TrinkwV §45)
- Zahlmeister für das Glyphosatverbot
- Zuständigkeitsverlagerung (TrinkwEGV)
- End of Pipe Verantwortung
- Krisenprävention
- Datenschutz

- *Ausschreibungsnachweisprüfungsbeauftragten*



Was Politik für eine nachhaltige Wasserwirtschaft tun kann

- Konsequente Umsetzung der Herstellerverantwortung
- Zielgenaue Allokation der Mittel
- Gewässerschutz umfassend sicherstellen
- Organisation der öffentlichen Wasserwirtschaft stärken
- Weniger „Nebenkriegsschauplätze“ schaffen
- Wasserwirtschaftsverwaltungen stärken
- Zielorientierte Regelwerke schaffen



Was könnte besser laufen?

- Politische Konzentration auf die Kernthemen Infrastruktur, Schutz der Gewässer, Vermeidung an der Quelle
- Vertrauensvorschuss statt Schuldvermutung
- Echter Vorrang für die öffentliche Wasserwirtschaft
- Investition in die Angleichung der Lebensbedingungen Stadt / Land
- Sorgsamer Umgang mit der „Grenzwertedebatte“
- Beschleunigung von Verwaltungsverfahren



Was kann die öffentliche Wasserwirtschaft beitragen?

- Nachhaltigkeit als Kerngeschäft und Daseinsvorsorge als Verpflichtung
- Klares Bekenntnis, eindeutiges Handeln, Verlässliche Ansprechpartner
- Wir laufen nicht weg, wir gehen die „letzte Meile“
- Ihre Leistungsfähigkeit mit mehr als 100 Jahren Erfahrung
- Bewehrte Organisationsstrukturen
- Gemeinwohlorientierung statt Renditestreben

SOLLEN ANTEILE VERKAUFT WERDEN?

Dienstag, 26.03.2024, 06:00 Uhr

Gerüchte um Verkauf: Unruhe um Harzwasserwerke

Von Oliver Stade

Seit ein paar Tagen sind Gerüchte öffentlich, wonach nicht nur BS Energy, sondern drei weitere Versorger ihre Anteile an den Harzwasserwerken verkaufen wollen. Die Betroffenen wollen sich nicht äußern, dementieren die Spekulationen aber nicht.



Hochwasser: Randvoll ist die Okertalsperre Ende 2023 gefüllt. Gegenwärtig gibt es Gerüchte, wonach mehrere Anteilseigner des Talsperrenbetreibers Harzwasserwerke darüber nachdenken, ihre Anteile zu verkaufen. Foto: GZ-Archiv

Große Aufgaben brauchen dauerhafte Partnerschaft



Denn Wasser ist kein Businesscase!